

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 75 (1978)

Heft: 10

Artikel: Fortbildungskurs für Sozialarbeiter in politischen Gemeinden in Morschach

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-838985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Die amerikanische Gesellschaft für Betagte gründete ein Institut “for lifetime learning” (kontinuierliches Lernen), in welchem mit Kleingruppen gearbeitet wird.
- “Wrinkle theatre”, Betagte bilden Theatergruppen, welche für Kinder oder in Heimen auftreten.
- Sozialer Einsatz: so sind 20% des amerikanischen “Friedenskorps” Menschen über 60 Jahre; Betagte setzen sich für Umweltschutz ein, treten auf als Führer in Museen, Bibliotheken und Ausstellungen oder als Touristenführer in ihrer Geburtsstadt, deren Geschichte sie ja kennen.

Das Seminar mündet aus in die Bearbeitung von Programmen und Projekten für Gemeinden oder Institutionen in der Schweiz. Dr. Armand Claude, Leiter der Akademie Erwachsenenbildung Luzern, mahnte die Teilnehmer, sich hiebei nicht vom “AGABU-Effekt” leiten zu lassen, der immer auftrete bei auswärtigen Referenten: die falsche Meinung nämlich, das Gesagte gelte nicht für unsere Verhältnisse, dort sei “alles ganz anders als bei uns”. Die Resultate bewiesen, im Gegenteil, dass aus den Referaten, Anregungen und Beispielen reicher Gewinn gezogen wurde.

Dem Initianten der Staffelnhof-Seminare, Grossrat Anton Vonwyl, ist es zu verdanken, dass auch bei uns die Impulse rasch wachsen, welche ein Zurückbringen der Betagten aus der Randstellung in die Mitte der Gesellschaft anstreben. Denn trotz natürlicher Einschränkungen wollen und können auch die Betagten einen wichtigen Beitrag zum Fortschritt unserer Gesellschaft leisten.

A. V.

Fortbildungskurs für Sozialarbeiter in politischen Gemeinden in Morschach

Vom 29. bis 31. Mai 1978 fand in Morschach ob Brunnen der 13. Fortbildungskurs für Sozialarbeiter in politischen Gemeinden statt. Das Tagungsthema “Handlungsspielraum: Verhalten – handeln” wurde fast ausschliesslich in Kleingruppen, nach Regionen eingeteilt, erarbeitet. Das Ziel dieser Einteilung war die Bildung von Arbeitsgruppen in den einzelnen Regionen. Die Führung der Gruppen war qualifizierten Gruppenleitern übertragen. In einer ersten Übung wurde versucht, die wichtigsten Eigenschaften eines Sozialarbeiters herauszukristallisieren. Jeder Kursteilnehmer notierte sich jene 10 wichtigsten Merkmale, die für ihn persönlich den Beruf des Sozialarbeiters ausmachen. Zwei Partner, die die notierten Eigenschaften ausgetauscht hatten, stellten sich dann innerhalb der Gruppe in vertauschten Rollen dar. Anschliessend sollte sich die Gruppe auf die drei wichtigsten Merkmale einigen, was in der Fülle der angegebenen Eigenschaften schwierig war. Am zweiten Tag standen zwei Rollenspiele im Vordergrund. Im ersten sollte die Sozialarbeiterin innerhalb einer schwierigen Familie (Elternpaar mit vier Kindern) ihren Vorschlag zur Lösung der familiären Probleme durchsetzen. Im zweiten Rollenspiel ging es darum, den Lösungsvorschlag innerhalb einer Konferenz bestehend aus Amtsvorsteher, Präsident der Behörde, Schulpsychologe, Lehrer, Pfarrer und Heimerzieherin zu vertreten.

Am dritten Tag galt es, Schlüsse für die eigene Berufssituation zu ziehen. Kursauswertung und Planung weiterer Kurse für Sozialarbeiter in politischen Gemeinden bildeten den Abschluss der Tagung.

Auch der diesjährige Morschachkurs bot wiederum Gelegenheit, Fachprobleme mit Kollegen zu besprechen, die unter gleichen oder ähnlichen Voraussetzungen tätig sind. Vielerorts ist der Sozialarbeiter alleine an seinem Arbeitsplatz. Er hat im Alltag wenig Möglichkeit, seine spezifischen Probleme mit andern Sozialarbeitern auszutauschen und so auf einer breiteren Basis Lösungen zu suchen. Die Bildung von regionalen Arbeitsgruppen muss deshalb als echte Hilfe für den Sozialarbeiter begrüsst werden. R. W.

Tagungen

Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie

Sozialmedizinische Tagung, Samstag, 28. Oktober 1978, Auditorium der Eidg. Technischen Hochschule E/7 – Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Zürich

10.15 Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder der Gesellschaft)

11.00 Beginn der Tagung (auch für Nichtmitglieder)

Hauptthemen

1. Organisation und Aufgaben der Pro Senectute

2. Partnerschaften und Sexualität im Alter

a) Vorträge

b) Roundtable-Gespräch

ca. 17.00 Ende der Tagung

Organisation und Auskunft: Frau R. Hauri

Pro Senectute – Zentralsekretariat

Lavaterstrasse 60, 8027 Zürich

Telefon 01 201 30 20

Der Präsident:

Prof. Dr. med. B. Steinmann, Bern

Gruppe für Sozialarbeit und Kleinkredite

Wir führen am 10. November 1978 eine schweizerische Tagung durch, die sich an Sozialarbeiter aus allen Fachbereichen wendet.

Titel der Tagung: “Der Kleinkredit – Hilfe oder Falle?”

Tagungsort: Gottlieb-Duttweiler-Institut – “Park im Grüene”, Rüschlikon

Anmeldungen: direkt ans Institut

Tagungskosten: ca. Fr. 30.–

Tagungsleiter: Andreas Blum, Nationalrat